

Gold bleibt gefragt – trotz Korrektur: Handelsgespräche und geopolitische Lage stützen den Markt

Pretoria, 08. Mai 2025 - Der Goldpreis zeigte sich in den letzten Tagen volatil, doch die langfristige Perspektiven bleiben positiv. Nach einem kräftigen Anstieg im April auf über 3.500 US-Dollar je Feinunze kam es jüngst zu Gewinnmitnahmen. Aktuell bewegt sich der Kurs um die 3.385 USD – Analysten sehen das als gesunde Konsolidierung in einem weiterhin intakten Aufwärtstrend. Viele Marktbeobachter interpretieren die aktuelle Seitwärtsbewegung als notwendige Stabilisierung, bevor die nächste Aufwärtsbewegung einsetzen könnte.



USA-China-Treffen sorgt für kurzfristige Umschichtung

Ein zentraler Faktor für die jüngsten Bewegungen ist das bevorstehende Treffen zwischen hochrangigen Vertretern der USA und China in der Schweiz, was zu ersten Handelsgesprächen seit Monaten führt. Anleger spekulieren auf eine Deeskalation im Zollstreit, was kurzfristig für Umschichtungen in risikobehaftetere Anlagen sorgt.

Langfristig jedoch könnten verbesserte Handelsbeziehungen die wirtschaftliche Stabilität stärken – ein Umfeld, in dem Gold traditionell als verlässlicher Sachwert besonders geschätzt wird.

US-Notenbank signalisiert Vorsicht und Gold profitiert

Zudem bleibt die US-Notenbank vorsichtig: Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert, doch die Fed betonte in ihrer aktuellen Erklärung wachsendes Inflationsrisiko und ökonomische Unsicherheit.

In solchen Phasen bleibt Gold als Schutz vor Kaufkraftverlust und Marktvolatilität besonders attraktiv.

Internationale Nachfrage bleibt stark

Auch weltweit bleibt die Goldnachfrage robust. In Indien sorgt die Hochzeitssaison für stabile Privatnachfrage, obwohl die hohen Preise den Konsum leicht bremsen. Gleichzeitig verlagert sich das Interesse stärker auf Goldanlagen wie ETFs und Barren – ein Trend, der den strategischen Charakter von Gold unterstreicht. Auch in China, dem weltweit größten Goldverbraucher, bleibt die private Nachfrage hoch. Die People's Bank of China stockt zudem seit Monaten ihre Goldreserven auf, um ihre Abhängigkeit vom US-Dollar zu reduzieren. In westlichen Industrieländern beobachten Analysten verstärkte Zuflüsse in physisch gedeckte Gold-ETFs, da viele Anleger angesichts geopolitischer Risiken, hoher Staatsverschuldung und wachsender Inflationsängste auf reale, krisensichere Werte setzen.

Fazit: Gold bleibt ein sicherer Anker

Trotz kurzfristiger Kurskorrekturen bleibt Gold langfristig eine tragende Säule für Vermögenssicherung und Stabilität. Die anhaltenden geopolitischen Risiken, Inflationserwartungen und der globale Trend zur Entdollarisierung sprechen für weiteres Potenzial.

Wer auf Gold setzt, investiert in Sicherheit – und in einen Wert, der Krisen überdauert.